

# In allen meinen Taten.

Johann Adam Hiller(?).

30.

1. In al - len mei - nen Ta - ten lass' ich den Höchsten ra - ten, der al - les kann und

hat; er muss zu al - len Din - gen, soll's an - ders wohl ge - lin - gen, selbst ge - ben Se - gen, Rat und Tat.

2. Ich traue seiner Gnaden,  
die mich vor allem Schaden,  
vor allem Uebel schützt;  
leb' ich nach seinen Sätzen,  
so wird mich nichts verletzen,  
nichts fehlen, was mir ewig nützt.

3. Hat er es denn beschlossen,  
so will ich unverdrossen  
an mein Verhängnis gehn;  
kein Unfall unter allen  
wird mir zu harte fallen:  
mit Gott will ich ihn überstehn.

4. Ihm hab' ich mich ergeben,  
zu sterben und zu leben,  
sobald er mir gebeut;  
es sei heut' oder morgen,  
dafür lass' ich ihn sorgen,  
er weiss allein die rechte Zeit.